

Finanzen:

Haushalt ist eingebracht

Michael Siebel - Fraktionssprecher

„Bezahlen, wenn man Geld hat, das ist keine Kunst: Aber bezahlen, wenn man keins hat, das ist eine Kunst, lieber Mann, die ich erst noch lernen muss“, würde der Datterich sagen. Unter diesem Motto muss man die Einbringungsrede des Kämmerers zum Haushalt sehen. Mit 212 Mio. EURO Gewerbesteuereinnahmen wurde ein „all time high“ erzielt. Die höchsten Gewerbesteuereinnahmen aller Zeiten in Darmstadt. Und die sind noch vorsichtig kalkuliert. 95 Mio. EURO bekomme die Stadt aus dem Kommunalen Finanzausgleich. Trotzdem ist die Stadt mit über 1 Milliarde EURO verschuldet. Es ist gut, dass der Haushalt

aufgrund der guten Einnahmesituation ausgeglichen ist. Es ist schlecht, dass nicht zu sehen ist, welchen Plan der Magistrat hat, um die Schulden abzubauen. Auch ist nicht absehbar, wie der Magistrat den immensen Mehrkosten begegnen will, die uns Sitzung für Sitzung präsentiert werden. Beim Nordbad vor einem Monat, in dieser Stavo bei der Woog-Sanierung. Da müssen Controller und Projektmanager her, die Kosten kalkulieren können und Kostenpläne einhalten wollen.

Kein Wort verlor der Kämmerer über die politischen Schwerpunkte. Außer dass er investieren will. Das ist gut und richtig, aber wo ist das Sozialticket, die Schulkinderbetreuung und Mittel für eine bessere Seniorenarbeit.

Die SPD-Fraktion wird jetzt in den Haushaltsberatungen ihre Schwerpunkte formulieren, und die werden unser soziales Profil schärfen und zeigen, wo es unserer Ansicht nach langgehen muss.





Oetinger Villa:

Übertragung der Trägerschaft *Anne Marquardt*

Dass junge Menschen Fragen des Geschlechts oder der eigenen sexuellen Orientierung in einem geschlossenen Raum miteinander besprechen wollen, kann wohl jede und jeder nachvollziehen. Am 16. August, mitten in den Sommerferien, hat die Sozialdezernentin die Jugendlichen in der Villa über die geplanten Änderungen der städtischen Jugendarbeit informiert. Die öffentliche Diskussion und Reaktion zeigt, dass das hier leider keine gute Informationspolitik gemacht wurde und die Kommunikation offensichtlich schlecht war. Wir unterstützen sowohl die Arbeit von vielbunt als auch die Wünsche der Jugendgruppe. Die SPD hat sich deshalb enthalten

Rettungsdienst:

Zweifelhafte Zeitersparnis *Anne Marquardt*

Bisher war es im Bereich Rettungswesen so: Ich rufe aus der Stadt Darmstadt die 112 an und lande in der Leitstelle Darmstadt. Die schickt mir einen Rettungswagen. Ich rufe aus dem Ostkreis des Landkreises Darmstadt-Dieburg die 112 an und lande in der Leitstelle Dieburg, die schickt mir einen Rettungswagen. Ich rufe aus dem Westkreis des Landkreises Darmstadt-Dieburg die 112 an und lande in Dieburg, die Leitstelle verbindet mich nach Darmstadt und die schickt mir einen Rettungswagen. Durch die Kündigung des Rettungsdienstbereiches wird der Anruf zukünftig nicht mehr weiterverbunden. Die gesparten 10 – 15 Sekunden sollen dazu beitragen, die Rettungsfristen im Landkreis besser einzuhalten. Ob das wirklich hilft, bezweifle ich.

Klappacher Straße:

Bürgerbeteiligung nicht vernachlässigen *Tim Huß*

96.000 Euro – so viel kostet es die Stadt Darmstadt, wenn sie die Bürgerbeteiligung vernachlässigt. Tim Huß dankt den engagierten Bürgerinnen und Bürgern, welche die Verschlimmbesserung der Situation an der Klappacher Straße verhindert haben – zum Wohle des Radverkehrs, zum Wohle des Autoverkehrs und zum Wohle des Geldbeutels. Aber auch bei der Sanierung des Platzes an der Goethestraße muss es endlich Bürgerbeteiligung geben. Sonst gibt die Stadt wieder viel Geld für etwas aus, das die Menschen nicht wollen und verhindern werden.



DARMSTADT
FRAKTION

SPD

Weiterentwicklung Mathildenhöhe: Beantragung von Fördermitteln per Dringlichkeit war nicht notwendig *Dagmar Metzger*

„Wir haben heute den vom Magistrat eingebrachten Dringlichkeitsantrag für die Beantragung von Fördermitteln für die Förderung zur Weiterentwicklung der Mathildenhöhe aus dem Bundesprogramm zur „Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus“ unterstützt und diesem zugestimmt.

Allerdings hat die kulturpolitische Sprecherin, Dagmar Metzger, in ihrem Redebeitrag zum Ausdruck gebracht, dass es eines Dringlichkeitsantrags nicht bedurft hätte, wenn man sich schon eher seitens des Magistrats für öffentliche Bundesmittel interessiert hätte. Seit 2014 gibt es dieses Bundesprogramm und hiermit wurden schon viele ähnliche Projekte gefördert. Da die Frist für einen Antrag für 2017 am 30.11.2016 ausläuft, musste dies heute auf der Stadtverordnetenversammlung entschieden werden.

Ein parlamentarischer Beschluss ist für die Antragstellung nämlich eine der Voraussetzungen. Sicherlich hätte man an dieses Bundesprogramm schon in den letzten Jahren denken können. Zumal die SPD bereits im Jahr 2014 bei Aufnahme der Mathildenhöhe in die Tentativliste Deutschlands zur Bewerbung als UNESCO Weltkulturerbe den Magistrat gebeten hatte auch nach weiteren öffentlichen Fördertöpfen zu suchen, da mit diesem Bewerbungsverfahren erhebliche Kosten und Sanierungsmaßnahmen verbunden sind.“



Umweltschutz: Klimaschutz anpacken *Yasemin Aslan*

Klimaschutz politisch anpacken – dazu brachte Yasemin Aslan, umweltpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, einen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung ein. Die SPD fordert ein regelmäßiges halbjährliches Berichtswesen der grün-schwarzen Koalition; sie soll auflisten, bis wann sie endlich die Maßnahmen aus dem Klimaschutzbericht anpackt. Das Thema Fahrrad-Mobilität ist dabei prioritär zu behandeln.

Damit es voran geht, werden die internen Verwaltungsstrukturen verbessert, das heißt konkret: Ansiedlung des Klimaschutzes im Umweltamt und eine Stellenaufstockung auf 2,5 Stellen. Der Klimabeirat soll öffentlich tagen und auf der Internet-Seite der Stadt Darmstadt ist das Thema Klimaschutz sichtbar zu

positionieren.

Dem Antrag der SPD stimmten die LINKE und die FDP zu; die Linke brachte dazu Ergänzungen ein.



DARMSTADT
FRAKTION

SPD